

Charandter Tagesblatt

Begründet 1850

Anzeiger für Charandt

86. Jahrgang

Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Bürgermeisters zu Charandt

Der Bezugspreis des „Charandter Tagesblatt“ beträgt...

Geschäftl. u. Schriftleitung Charandt, Wilsdruffer Str. 34 B. Ruf Charandt 312

verbunden mit:

Geschäftl. u. Schriftleitung Wilsdruff, Dresden Str. 62 u. Sachsdorf, Weg 255 c. Ruf 445

Der Bezugspreis beträgt für die...

Wilsdruffer Nachrichten

Tageszeitung für den Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff

Nr. 276

Donnerstag, den 26. November

1936

Charandt

1. Charandt, NSB-Weber-Konzert. Beethoven begrüßt Weber mit den Worten: „Da bist du ja, du Kerl! Du bist ein Teufelskerl, Gräß dich Gott!“ Weber erzählt: „Wir brachten dann den Mittag miteinander zu, sehr fröhlich und vergnügt. Dieser raube, zurückstehende Mensch machte mir ordentlich die Cour, bediente mich bei Tisch mit einer Sorgfalt wie keine Dame. Kurz, dieser Tag wird mir ewig denkwürdig bleiben. Es gewährte mir eine eigene Erhebung, mich von diesem großen Geiste mit so liebevoller Achtung überhäuft zu sehen.“

1. Charandt. In der NSB-Nähtube wird die Arbeit am Freitag wieder aufgenommen. Die Volksgenossinnen, die zur Mitarbeit in der Nähtube bereit sind, werden gebeten, sich an genanntem Tage, 20 Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 16 einzufinden.

1. Charandt. Die Sachbearbeiterin der Abteilung „Mutter und Kind“ hält morgen Freitag, 16-18 Uhr, Sprechstunde in Zimmer Nr. 10 ab.

1. Grillenburg. Volkstanz. Der Heimatclubverein hat im Aurländer-Haus eine Weihnachtsausstellung veranstaltet, in der u. a. eine große Kaffee-Kunstausstellung zu sehen ist, die einen wertvollen Einblick in die Kunst der Kaffeebohnenverarbeitung gibt. Die vielen beweglichen Figuren sind ein Stück rührend echter Volkstanz.

Hr. Hainsberg. In einem musikalischen Unterhaltungsabend hatte die Orchestergruppe Hainsberg des Winterhilfswerkes die Betreuten aus dem zum Orchestergruppenbereich gehörigen Gemeinden Hainsberg und Somsdorf am Dienstag nach dem Gasthof Köppler eingeladen. Durch Vermittlung des Zellwärters Rodtrob war die Kapelle des Konzertina-Bereins Dresden-Alstadt gewonnen worden, die sich kostenlos zur Verfügung gestellt hatte. Der Orchestergruppenbeauftragte Hr. Vohse wies in seiner Ansprache die zahlreichen Volksgenossen darauf hin, daß es die Orchestergruppe Hainsberg des W.H.W. schon immer als ihre Aufgabe betrachtet habe, den Betreuten nicht nur in materieller Hinsicht zu helfen, sondern ihnen auch Nahrung für den Geist und das Gemüt zu vermitteln. Immer wieder, so betonte der Redner, müsse sich jeder vor Augen halten, daß solche mit dem Gefühl ausgeprägter Volksgemeinschaft erfüllte Veranstaltungen nur möglich wären, weil es sich der Führer zum unumstößlichen Vorbehalt gemacht habe, den inneren und äußeren Frieden des deutschen Volkes auf jeden Fall zu wahren. Der Konzertina-Bereich brachte gern gehörte alte und neue Weisen zum Vortrag. Es erwies sich erneut, daß die Konzertinamuster eine Volksmusik ist, die immer wieder aufnahmefähige Herzen findet. Die von der durch Blas- und Streichmusik verstärkten Kapelle unter der kräftigen Stabführung ihres Dirigenten Hr. Rodtrob zu Gehör gebrachten Darbietungen wurden mit großem Beifall aufgenommen. Um zahlreiche Anwesenheit des Programms noch erweitert werden. Es kann angenommen werden, daß die Besucher des Abends, in dessen Verlauf auch für die Bewirtung der Betreuten Sorge getragen wurde, mit dem Gefühl der Befriedigung den Heimweg angetreten haben.

1. Gehdorf. Verunglückt. Als der Motorradfahrer Th. von Herzogswalde nach Gehdorf sich zu einer Trauerfeier begeben wollte, fuhr er an der Wegekrenzung mit einem Auto zusammen. Der Unfall hatte einen Beinbruch zur Folge; seine Begleiterin kam mit leichten Verletzungen davon.

Hr. Rabenan. Winterhilfswerk. An die vom W.H.W. betreuten Familien gelangen morgen Freitag, von 2-4 Uhr nachmittags, in der neuen Schule Lebensmittel und Brote zur Ver-

teilung. Die Ausgabezeiten sind genau einzuhalten. Eine nachträgliche Ausgabe erfolgt nicht.

Hr. Rabenan. NSB-Gliederungen im Dienste des W.H.W. Am Sonntag veranstaltet der NSB im Rathaus eine Winterhilfs-Ausstellung, die von 14-18 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet ist. Auch in den Heimen des Jungvolkes und der

Jungmädels wird emsig gehandelt, gekleidet, gehämmert und genäht, um Spielsachen und allerlei nützliche Gebrauchsgegenstände für Kinder bedürftiger Volksgenossen entstehen zu lassen. Aus den Augen der kleinen Handwerker leuchtet die Freude, durch ihre Arbeiten andere erfreuen zu dürfen. Sie wissen und haben bereits erlebt, daß durch Tat und Arbeit die Volksgemeinschaft auch durch sie geestigt wird.

Ein weltgeschichtlich und politisch hochbedeutsamer Akt

Am Mittwochmittag wurde von dem Kaiserlich-japanischen Botschafter in Berlin, Bicomte Ruschakoji, im Auftrage des Kaisers von Japan, und dem Außerordentlichen und Bevollmächtigten Botschafter des Deutschen Reiches, Joachim v. Ribbentrop, im Auftrage des Führers und Reichskanzlers, ein Abkommen gegen die kommunistische Internationale unterzeichnet. Das Abkommen hat folgenden Wortlaut:

Die Regierung des Deutschen Reiches und die Kaiserlich-japanische Regierung in der Erkenntnis, daß das Ziel der kommunistischen Internationale, die Revolution zu erzwingen, die Verletzung und Verewaltung der bestehenden Staaten mit allen zu Gebote stehenden Mitteln ist;

in der Überzeugung, daß die Duldung einer Einmischung der kommunistischen Internationale in die inneren Verhältnisse der Nationen nicht nur deren inneren Frieden und soziales Wohlbefinden gefährdet, sondern auch den Weltfrieden überhaupt bedroht, sind in dem Wunsch, gemeinsam zur Abwehr gegen die kommunistische Verletzung zusammenzuarbeiten, in folgendem übereingekommen:

Artikel I.

Die Hohen Vertragsschließenden Staaten kommen überein, sich gegenseitig über die Tätigkeit der kommunistischen Internationale zu unterrichten, über die notwendigen Abwehrmaßnahmen zu beraten und diese in enger Zusammenarbeit durchzuführen.

Anlässlich der Unterzeichnung des Abkommens gegen die kommunistische Internationale sind die unterzeichneten Bevollmächtigten in folgendem übereingekommen:

- a) Die zuständigen Behörden der beiden Hohen Vertragsschließenden Staaten werden in bezug auf den Nachrichten-austausch über die Tätigkeit der kommunistischen Internationale sowie auf die Aufklärungs- und Abwehrmaßnahmen gegen die kommunistische Internationale in enger Weise zusammenzuarbeiten.
- b) Die zuständigen Behörden der beiden Hohen Vertragsschließenden Staaten werden im Rahmen der bestehenden Gesetze strenge Maßnahmen gegen diejenigen ergreifen, die sich im Inland oder Ausland direkt oder indirekt im Dienste der kommunistischen Internationale betätigen oder deren Verletzungsbereitschaft fördern.
- c) Um die in a) festgelegte Zusammenarbeit der zuständigen Behörden der beiden Hohen

Artikel II.

Die Hohen Vertragsschließenden Staaten werden dritte Staaten, deren innerer Friede durch die Verletzungsbereitschaft der kommunistischen Internationale bedroht wird, gemeinsam einladen, Abwehrmaßnahmen im Geiste dieses Abkommens zu ergreifen oder an diesem Abkommen teilzunehmen.

Artikel III.

Für dieses Abkommen gelten sowohl der deutsche wie auch der japanische Text als Urschrift. Es tritt am Tage der Unterzeichnung in Kraft und gilt für die Dauer von fünf Jahren. Die Hohen Vertragsschließenden Staaten werden sich rechtzeitig vor Ablauf dieser Frist über die weitere Gestaltung ihrer Zusammenarbeit verständigen.

In Urkund dessen haben die Unterzeichneten, von ihren betreffenden Regierungen auf und richtig bevollmächtigt, dieses Abkommen unterzeichnet und mit ihrem Siegel versehen.

So geschehen in zweifacher Ausfertigung zu Berlin, den 25ten November 1936, d. h. den 25ten November des 11ten Jahres der Showa-Periode.

ges. v. Ribbentrop, außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter des Deutschen Reiches.

ges. Ruschakoji, kaiserlich japanischer außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter.

Zusatzprotokoll zum Abkommen gegen die kommunistische Internationale

Vertragsschließenden Staaten zu erleichtern, wird eine ständige Kommission errichtet werden. In dieser Kommission werden die weiteren zur Bekämpfung der Verletzungsbereitschaft der kommunistischen Internationale nötigen Abwehrmaßnahmen erwoogen und beraten.

Berlin, den 25ten November 1936, d. h. den 25ten November des 11. Jahres der Showa-Periode.

ges. v. Ribbentrop, außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter des Deutschen Reiches.

ges. Ruschakoji, kaiserlich japanischer außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter.

Bei der Unterzeichnung waren zugegen von deutscher Seite: Gesandter v. Erdmannsdorf und Dr. v. Raumer; von japanischer Seite: Botschaftsrat Inoue und General Ohima.

Wilsdruff

Wilsdruff. Schützenfeste im Schützenhaus zu Wilsdruff. Unter diesem Motto hatten sich die Kameraden der F.V. Schützenvereine zu Wilsdruff mit ihren Anachoriten am Dienstagabend zusammengefunden. Wenn diesmal der Verbleib von allen vorangegangenen in seiner früheren Form schon ganz anders klang, so darf es kein Wunder nehmen, daß er auch in seinem Verlauf so ganz anders als sonst war. Schon das Wort Kirmes laut ja, daß es sich um ein buntes, fröhliches Treiben handeln muß, und so war es auch. In diesem Charakter war auch der Einzug des diesjährigen Schützenkönigs Wilsner mit seiner Gattin zu sehen, der Punkt 8 Uhr in den festlich geschmückten Saal erfolgte und dem sich alles anwesende lustige Volk anschloß. Hier angekommen, wurde der Familie durch Fr. Maria Wehner ein herrlicher Willkommengruß durch einen von unterem Heimatkundigen Otto Wehner verfassten Vorpruch geboten, worauf auch der Präsident Kam. Otto Wehner in seiner ihm sehr geläufigen Art allen Schützenkameraden und Schwestern, sowie den zahlreich erschienenen Gästen seine Freude über die Anwesenheit zum Ausdruck brachte. Nun begann sofort die Tanzkapelle die Tanzlustigen in Bewegung zu setzen und da erbot sich allen Besuchern ein herrliches buntes Bild, weil ja alle mäßigen Dirndeln und Kirmesradler sich mit den schmanden Schützenuniformen untereinander vermischten. Hier ziemlich feste Seppel mit ihrem wirklich hübschen Dirndl boten einen Augenblicklang mit Gleichmütigkeit, der sehr großen Beifall fand. Etwas ganz Besonderes, natürlich auch aus der Feder des beliebten Kameraden Otto Wehner, kam durch Frau Wehner als eine Tante vom Lande in Gedichtform zum Vortrag und erweckte große Heiterkeit. Eine Augenblicke lang, wobei jeder sein Augenblickchen ausgedehnt bekam. Viel zu schnell vergingen die Stunden, und keiner merkte es in all der fröhlichen Stimmung, wie die Zeit verfliehe. Nur das plötzliche Trompetensignal und die Verkündigung der letzten drei Touren ließ alle mit einem Schrei des Erstaunens aufhorchen.

W. Gehlsdorf. Motorradunfall. Am Montag erlitt ein Bewohner unseres Ortes einen Unfall mit seinem Motorrad, als er auf der Staatsstraße in Ruffa, von Gehlsdorf kommend, nach links in den Weg nach Gehlsdorf-Gehdorf einbiegen wollte. Er sah aus der Freiberger Richtung einen Verkehrsmittler kommen und stoppte auf der rechten Seite ab, um diesem das Vorfahrtsrecht einzuräumen. Währenddessen war letzterer doch zu weit nach links gekommen und kreuzte das Motorrad mit seinem Koffel. Eine Beschädigung des Motorrads, ein Hinteraus und ein schwerer Beinbruch waren für den Fahrer die Folgen dieses Zusammenstoßes. Seine auf dem Sonntag miffahrende Frau wurde leicht verletzt. Den Verunfallten wurde die erste ärztliche Hilfe durch Dr. Böhm, Mohorn, erteilt.

(Weiteres Volales auf der 4. Seite.)

Fünfter Rat für's Backen:

Nehmen Sie zum Röhren nur feinstes Mehl, das der Teig besser vom Löffel fällt! In der Teig zu weich vermischt, so kann die Stütze nicht genügend vom Mehl aufgelöst werden oder beim Boden verbleiben. Die Stütze wäre dann ein Gedächtnis mit Wasserstellen. Das ist unmöglich bei richtiger Beachtung der Rezeptvorschriften und Verwendung von Dr. Oetker's Backpulver „Badin“!

